

WIR STELLEN UNS VOR: DER ARBEITSKREIS SHALOM FÜR GERECHTIGKEIT UND FRIEDEN

Unser Ziel ist es, einen Beitrag zur Wahrung der Menschenrechte und des weltweiten Friedens zu leisten. Jedes Jahr rückt dabei thematisch ein Land oder eine Region in den Fokus.

Jährlicher Höhepunkt ist die Vergabe des Shalompreises, eines der höchst dotierten Menschenrechtspreise in Deutschland.

Die Entwicklung des 1981 gegründeten Arbeitskreises ist eine in Deutschland einmalige Erfolgsgeschichte des Engagements und der Kontinuität.

Unsere Arbeit ist rein ehrenamtlich und stützt sich auf ein Team von (ehemaligen) Studierenden, Universitätsangehörigen und Bürgerinnen aus Eichstätt.

Sie möchten uns näher kennenlernen oder selbst AK-Mitglied werden? Wir freuen uns, wenn Sie uns schreiben!

Weitere Informationen unter www.ak-shalom.org



HELFFEN DURCH SPENDEN

Das Preisgeld wird ausschließlich durch Spenden zusammengetragen. Daher freuen wir uns sehr, wenn Sie etwas zum diesjährigen Shalompreis beitragen möchten.

Bitte überweisen Sie Ihre Spende an:

Diözese Eichstätt (KdöR) – Spendenkonto

IBAN: DE 52 7509 0300 0007 6521 00

Verwendungszweck: AK Shalom, Spendername, Adresse, Ort (Spendenquittung ja/nein)

Alle Spenden kommen direkt der Menschenrechtsarbeit in Afghanistan zugute.

KONTAKT

Arbeitskreis Shalom für Gerechtigkeit und Frieden

an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt

Ostenstraße 26

85072 Eichstätt

E-Mail: ak-shalom@posteo.de

www.ak-shalom.org



2026
SHALOMPREIS
Humaira
Rasuli

DER DIESJÄHRIGE SHALOMPREIS GEHT AN ...

Humaira Rasuli. Sie ist eine afghanische Anwältin, die sich auf Menschenrechte und die Stärkung von Frauen spezialisiert hat. Sie setzt sich unermüdlich dafür ein, dass Taten geschlechtsspezifischer Gewalt geahndet, Hindernisse für die Beschäftigung von Frauen beseitigt und Unterstützungsnetzwerke für Frauen in Not geschaffen werden. Rasuli bewies enormen Mut bei der Durchsetzung von Gerechtigkeit in einer Reihe hochsensibler Rechtsfälle.

Nach der Einnahme Kabuls durch die Taliban im August 2021 ließ sich Rasuli in den Vereinigten Staaten nieder, wo sie ein Stipendium erhielt, um ihre juristischen Fachkenntnisse am College of William and Mary in Virginia zu vertiefen. Sie setzt sich weiterhin für die Rechte der Frauen in Afghanistan ein, denen es mit wenigen Ausnahmen untersagt ist, zu arbeiten, zu studieren oder zu reisen. Rasuli hat zudem ihre Unterstützernetzwerke ausgebaut und Fortbildungsworkshops für frischgebackene Anwält*innen durchgeführt, um auf die erbärmliche Lage der Frauenrechte in Afghanistan aufmerksam zu machen.

„Die Verschlechterung der politischen Lage in Afghanistan hat mir das Herz gebrochen“, sagt Rasuli. „Aber was mir Hoffnung gibt, ist der Anblick junger Menschen, die etwas verändern, die sich dafür einsetzen. Ihr Mut erfüllt mich mit Zuversicht. Eines Tages werden diese Frauen das neue Gesicht Afghanistans sein.“

Der AK Shalom für Gerechtigkeit und Frieden zeichnet Humaira Rasuli für ihren mutigen Einsatz aus. Das Preisgeld erhält eine Organisation in Afghanistan, die von Frauen geleitet wird. Aufgrund schwerwiegender Sicherheitsbedenken können wir den Namen der Organisation zum jetzigen Zeitpunkt nicht öffentlich bekanntgeben.



Mit einem Team aus psychosozialen Beraterinnen arbeitet die Organisation derzeit in mehreren Provinzen Afghanistans. Dort bietet sie Unterstützung für Frauen und Mädchen an, die unter den Folgen von Gewalt, Trauma und schwierigen Lebensbedingungen leiden. In Beratungszentren, die unter anderem in öffentlichen Gesundheitszentren angesiedelt sind, erhalten Betroffene individuelle und gruppenbasierte Begleitung. Ziel ist es, Frauen dabei zu helfen, traumatische Erfahrungen zu verarbeiten, neue Bewältigungsstrategien zu entwickeln und ihre psychische Stabilität zu stärken. Darüber hinaus begleitet die Organisation Frauen auch während medizinischer Behandlungen in Krankenhäusern und unterstützt sie in akuten Krisensituationen. Ergänzend dazu organisiert die ausgezeichnete Organisation Gruppenangebote, im Rahmen derer Frauen Informationen zu Gesundheit, Selbstfürsorge sowie praktische Unterstützung im Umgang mit schwierigen Lebenssituationen erhalten.



Gefördert durch


**Deutsche Stiftung
für Engagement
und Ehrenamt**



mit Mitteln des

**Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung**


ÖFFENTLICHE SHALOMPREISVERLEIHUNG 2026

 14. Juni 2026

 16.00 Uhr

 Holzsaal der Sommerresidenz (Ostenstraße 26)

GESPRÄCHSABEND MIT HUMAIRA RASULI

 15. Juni 2026

 18.00 Uhr

 Marktplatz 18

BEREITS SEIT 40 JAHREN WIRD DER SHALOMPREIS VERGEBEN!

Preisträgerinnen und Preisträger der vergangenen Jahre:

- 2025 Casa Social Cultural y Memoria (Kolumbien)
 - 2024 Jeevika, Kiran Kamal Prasad (Indien)
 - 2023 Reaching Out Romania, Iana Matei (Rumänien)
 - 2022 Youth Peace Ambassadors Network (YPAN)
 - 2021 Dr. Felista Tangi, Secondary School in Nyashishi / Aristides Nshange, Pippi House for Girls (Tansania)
 - 2020 Dr. Massimo Del Bene (Italien)
 - 2019 Pfarrer József Lankó (Ungarn)
 - 2018 Mazen Darwish & Yara Badr, Syrian Center for Media and Freedom of Expression (SCM)
 - 2017 Father Shay Cullen, PREDA (Philippinen)
 - 2016 Robi Damelin und Mazen Faraj, Parents Circle Families Forum (Israel und Palästina)
 - 2015 Thérèse Mema, Justice et Paix (Kongo)
 - 2014 Lory Obal, ICON (Philippinen)
 - 2013 Padre Paulo Joanil da Silva, CPT (Landpastoral Brasilien)
 - 2012 Berta Cáceres Flores, COPINH (Ziviler Rat indigener Völker in Honduras), ermordet am 3.3.2016
- Die vollständige Auflistung der Preisträgerinnen und Preisträger finden Sie unter **www.ak-shalom.org**